



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

XIII. Bindet jhm Händ vnf Füß/ vnd werfet jhn in die äusserste Finsternuß/
da wirdt sein Heulen vnd Zähnklappern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Also diese Politische alle Religion vnd Secten der Lutheraner / Calvinischen / Auritanischer / ganz vnd gar der Catholischen Andacht vnd GOTTES an etlichen Orten zu dulden vnd anzunehmen sey / vnd auch von den Königen zuzulassen ver-
meinen / so fern der Fried des Reichs zugibt / aller Göttlicher Geheymnuß der Po-
litischen GOTT halte / vnd ihm mitdiene. Es ist ihm gleich vnd gilt ihm eben von
einer jedlichen Religion / von welcher sie sagen / daß niemand kan darzu gezwun-
gen werden / so fern der Fried der Gemeyn / vnd aller Ding Ueberfluß im Frie-
den ist / Es hat nimmer die Christenheit nie ein gewlichere Pest angriffen / welche
dahin deut vnd dahin gehet / daß keine Religion mehr inn Ehren gehalten wirdt /
vnd glaubt auch nicht mehr / daß ein GOTT sey / auch noch andere Verther / welche
wider die Politische Händeln / siehe hic vnden die angezeigte am End des letzten Theyls
dises Euangelij.

Auflegung des neunnden Theyls dises Euangelij.

Bindet ihm Hände vnd Füße / vnd werfft ihn in das eufferste
Sinsternuß da wirdt seyn Heulen vnd Zecnkloppern.

Hier moralisch sittlich Orth / von den falschen Christen vnd Die grens-
liche Straff d
Sünden.
sonderlich der Politischen / ein gewliche vnd ewige Straff / mit welcher in
CHRISTO / der hat wollen treiben / dann dise inn auch vil härter vnd
schärpffer wirdt ankommen als die vnglaubige: Allen dise / welche da wer-
den zur Hochzeit kommen / den Glauben lieben / vnd CHRISTVM mit haben wollen
bekennen: [Dann welcher den Willen des Vatters weiß / vnd denselbigen nicht
thut / der wirdt mit vilen Streichen geschlagen werden.] Luca 4.
Vnd der heilige Apostel
Petrus sagt: Es ist denen vil besser gewesen / daß sie den Weg der Wahrheit nicht
erkandt haben / vnd nach der Erkantnuß widerumb von demselbigen hindersich
lehren / welches ihm gegeben ist / durch das heilige Gebott.] 2. Pet. 2.
Dises heilige Ge-
bott ist das größte Gebott / vnd das erste: [Du solt GOTT deinen HER-
REN lieben auß ganzem deinem Herzen / auß ganzer deiner Seel / auß allen dei-
nen Kräfte / vnd auß ganzem deinem Gemüt. Vnd nach disem gleich ihm:
Liebe deinen Nechsten als dich selbst.] Dise Liebe ist zweyerley. Zum ersten / ist
das heilige Gebott / vnd das Hochzeitliche Kleid der falschen Christen / vnd son-
derlich die Politische werden grössere Straff leyden als die Vnglaubigen / dann
sie seynd böshafftiger dann sie. Der Kezer ist ein böserer vnd schandloserer Feind /
mehr dann der leydige Türck / oder alle Vnglaubig. Dann er nennet sich einen
Christen / vnd ist keiner / vnd spricht / er glaubt in GOTT / vnd glaubt nicht / dann er
kein Haupt hat / dieweil er von dem Leib abgesondert ist.

Dise ganze Hölliche Pein / was für eine / vnd wie groß dise zukünftig seye / Wie groß
die Hölische
Peinen.
dieweil dasselbige auß der Schrifft inn andern Sontagen / als den drit-
ten Sontag nach der heiligen drey König Tag / im zehenden Theyl am
168. Blat. Vnd am fünfften Sontag nach der H. drey König Tag im
neunnden Theyl am zwey hundert vnd cylfften Blat angezeigte ist / so wurde
es jezunder auß gewissen Consecturn vnd Vermuhtungen / in der Schrifft
gegründet / gelehret werden.

Erstlich dise Straff zur Nach der Sünden / wirdt von dem gerechten vnd zornigen
GOTT angethan. Wie aber die Barmhertigkeit GOTTES gegen seinen Auserwehlten
vnermäglich ist / also auch seine Gerechtigkeit den Gottlosen. Daher er daß ein
GOTT der Gerechtigkeit / ein GOTT d' Nach / ein schlagender Herr / genennet. Sibe hie von
ff iij den

den 1. Sontag im Advent / im 1. Theyl am 2. Blat / mancherley Schrifften zu diesem Verstand. Derhalben wirdt diese Straff seiner vnermesslichen Gewalt / vnd allerbittersten Gerechtigkeit bequem seyn. Daß es seynd die Gerechtigkeit vnd Barmherzigkeit GOTTES gleich als dessen zwey Arm. Dann von dem Arm der Gerechtigkeit wirdt gesagt / das Er [in starcker Hand vnd außgespanntem Arm] den Pharaonem mit seinen Egyptiern verloren. Von dem Arm der Barmherzigkeit / sagt die selige Junckfraw Maria: [Er hat Gewalt gethan in seinem Arm] dann diß gehört zu der Menschwerdung des Sohns GOTTES / als ein Werk grosser Barmherzigkeit.

Exod. 16.

Luc. 1.

Gleichnuß.

Derhalben zugleich wie einer eins Menschen Arm sihet / vnd sein Maß hält / so kan er auch wol wissen wie groß die Maß vnd Läng des andern Arms seyn muß. Also gänglichlich auch / dieweil wir für gewiß wissen daß die Barmherzigkeit GOTTES vns endlich / vnd seine Erbarmde vber den Sand am Meer / so sollen wir ganz vnd gar daß auch GOTTES Gerechtigkeit vnd endlich / die auch ganz vnd gar mit kan noch mag gezeht / noch außgemessen werden nicht zweifeln.

2.

Rom. 9.

2. Thim. 2.

1. Cor. 2.

Widerumb werden die Verdampfen / [Geschir des Zorns vnd der Schmach] genennet / gleich wie die Außervählten [Geschir der Barmherzigkeit vnd Ehr.] Derhalben gleich wie die Ehr vnd Barmherzigkeit GOTTES gegen den Außervählten GOTTES so groß / daß der Apostel sagt: Kein Aug hat gesehen / kein Ohr hats gehört / ist auch in keines Menschen Hers gestigen / was GOTT den seinigen so ihn lieben / zubereytet hat:] Also laßt es sich ansehen / daß er mit Zorn vnd Schmach wider die Gottlosen verfahren vnd zukünfftig seyn werde / also daß mit Gedanken / solches niemand auß den Sterblichen erlangen möge.

3.

Luc. 4.

Je hunder aber / zugleich wie von den Wercken CHRISTVS redet / so wol der Barmherzigkeit / als Vnsfreundlichkeit: [Mit was Maß jr messen werdt / mit derselbigen wirdt euch widerumb gemessen werden.] Die Maß aber der Barmherzigkeit / wirdt vß CHRISTO verheissen / ein [gute / volle außgerüttelte / vberflüssige Maß / das ist an all ihrer Zahl vollkommen: Es kan vnd mag nit gezeiflet werden / daß auch für die Gottlose Werk / so auch wider die Liebe geschehen / sey ein vberflüssige außgehauffte / vnd der Bitterkeit volle Maß / zu wider gelten / da der Apostel spricht / daß die Gottlosen vnd vnbussfertigen ihnen [den Zorn GOTTES in dem Tag des Zorns des gerechten Gerichts GOTTES samblen.]

4.

Psal. 80.

Genef. 17.

Apoc. 22.

Vber diß so leidet / geduldet / vnd laßt GOTT freywillig zu / daß die Gottlosen in diesem Leben alles ihres Bollusts genießen / vnd [daß sie wandlen nach ihren Lüsten vñ Willen:] vnd damit alsdann ihr Bosheit vnd Mutwillen erfüllet werde.] Diß aber wirdt deßhalb zugelassen / auff daß hernach der Zorn Gottes desto schwerer wider ihn wüte vnd tobe / vnd auffrichtend dieselbige anstosse. Daher wir dann in der Offenbarung Johannis lesen. [Wer beleydiget der soll nit mehr beleydigen / wer in Vnreyenigkeit ist / der werd noch bis anher mehr vnreiner.]

Ezech. 7.

Warumb aber / oder wahn ein solche Langmütigkeit? Es folgt hernach: [Siehe ich komme bald / vnd nit Lohn mit mir zugeben einem jeglichen nach seinen Werk.] Auff daß nemlich der erfüllten Bosheit die Straff auff ein hauffen gegeben vñ angehan werde. Also sagt GOTT durch den Propheten an einem andern Ort: [Ich will meinen Grimmen wider dich erfüllen / vnd will dich nach deinen Wegen vrtheylen / vñ will dir alle deine Laster aufflegen / vñ mein Aug wirdt nit verschone noch erbarmen / sondern will dir deine Weg aufflegen / vnd dein Grewl wirdt in Mitten dein seyn / vnd ihr werdt wissen / daß ich der schlagende HERR bin.]

5.

Apoc. 16.

Ferner so geben zuverstehen vnd lehren die Klagstimmen vnd allerbitterlich Beweynungen der Verdampfen / wie groß die Bile der Pein seyn werde. Vnd so schreibe wegen der grossen Hitz vnd erschrockliche Finsternissen / so die Verdampfen leiden werden / der H. Johannes also: [Vnd der vierdt Engel goß auß seine Schalen / in die Sonne / vnd es ward ihm geben die Menschen zupeinigen mit Hitz vnd Fener / vnd dem Menschen war heß für grosser Hitz / vnd lästerten den Namen Gottes / der Nacht hat vber diese

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

A diese Plagen. Sie thäten auch nie Buß/das sie im die Ehr gegeben hätten. In der fünfte Engel goß auf seine Schalen auff den Stul der Thiers / vnd sein Reich war verfinstert / vnd sie assen ihre Zungen mit Schmerz / vnd lästerten GOTT im Himmil für ihre Schmerzen / vnd für ihren Wunden.] Betrachte nur aber an jetzt des höllischen Feurs Gewalt vnd Bitterkeit. So begreiffst du vnser Feur / dess n wir vns täglich gebrauchet / dessen kleinstes Anrühren ohne Scuffen wir nit gedulden mögen / schwerlichen mit einem Grad. Vnser Feur bringt Trost / wirdt lieb / lustiglich angesehen / das sonst genennet wirdt / ein Engel GOTTES: das höllisch Feur ist allein zum Schräcken zur Straff / zur Pein verordnet vnd angestellet. Vnser Feur bedarff eins nothwendigen Futters von welchem dasselbige leidlicher / scharpffer oder harter brennet: das höllisch Feur ist ihme selbst ein Futter / dieweils vnauflöslich / vnd wirdt von dem Grütten vnd Zorn GOTTES angezündt / erhalten / vermehret / nach dem Spruch des Propheten: [Die HERRN Athem zündt es an wie ein Schwebelbach / vnser Feur erleuchtet vnd durchgeußt die Bepflehenden mit seinem Licht / das ander Feur ist voll Finsternus / vnd ein ewiger Schräcken. Dann leztlich / so ist vnser Feur künstlich / vnd außser des Orts seines Elements / dardurch es sich immer zu durch seine Flammen kehren vnd wenden / vnd gleichsam als von vns zusuchen sich vnder siehet / vnd der Ursachen halber / so ist es schwächer / gleich als wann ein Glid des Leibs von seinem Ort verückt wäre: das höllisch Feur aber erhält sein natürlichen Ort in dem Leib der Erden / da dann GOTT dasselbig zur Pein der Gottlosen erschaffen hat / auff das es wäre [ein Pfäzen des Zorns GOTTES] derwegen hat dieses ein grosse Krafft vnd Wirkung / wehret vnd hat seinen Bestand ewiglich / ohn allen seinen Schaden / oder Erschickung. Vber dis so verzehret vnser Feur alles was ihme für ein Futter oder Holz eingeworffen wirdt / derohalben so pflegt dieses nicht sehr ein lange Zeit zuschaden: das höllisch Feur aber brennet also / das nichts verzert / so grewlicher als verharlicher. Leztlich so säufftigen vnser Feur vil Sachen / vil erforschen dasselbige: wann man Wasser darein wirfft / oder ein kalter Lufft / die Winderung vñ Enziehung seines Futters oder Holzes: das höllisch Feur aber säufftiget vnd linderet nichts / nichts erfrischt / nichts mindert dasselbige. Es ist ein ewigwender Heuchlersknecht allzeit schlagend vnd nimmermehr tödtend. Vns Christen fürwar die wir darfür gehalten wöllen werden / soll vns vil mehr bewögen / was wir mit den Augen des Glaubens verstehen / dann was wir mit den Augen des Fleyschs sehen: nach dem Spruch CHRISTI: [Sie haben Moysen vnd die Propheten / so sie disen mit glauben werden / so werden sie auch keinem der von Todten auferstehet / glauben.] Darniel der Prophet / da er den Traum Nabuchodonosoris vernommen / vnd er als balden / was der selbig außweiset / auß Offenbarung GOTTES verstanden / ist er also erschrocken worden [das er bey ihme stillschweigend gedachte / gleich als ob ihne ein Stund vñ seine Gedanken betrübten.] Wan dis nun alle mit gwissem Glauben hielt / mit was Furcht wurden sie nit bewögt / was für Höl suchten sie nit: was thäten sie nit: damit dz sie sich einer solchen Gefahr ensuchen? Dis ist aber kein solcher Stral / wie diser des Euangelij. [Bindet im Händ vnd Füß / werffe in in die äufferste Finsternus / da wirdt seyn heulen vnd Zanklappern.] So wirdt aber diser Stral / nit wider andere / dann wider vns falsche Christen / die wir mit dem Glauben Christi / die Liebe Christi nicht halten / angefangen. Vns wirdt dis gesagt / zu vns gehört diese Sach. Ehe vnd dan diser erschrockliche Plag des Hagels Egypten zerstöret / vnd Moyses den Pharaonem vnd seine Knecht von diser Gefahr erledigen wolte / hat ers mit disen Worten vorgemahnet: [Du sände hin / vnd versäumte dein Viech / vnd alles was du auff dem Feld hast / dan alle Menschen vnd Viehe / sampt allem was draussen auff dem Feld funden wirdt / vnd nit in die Häuser versäumlet ist / so der Hagel auff sie fället / werden sterben.] Darnach so folget: [Wer nun vnder den Knechten Pharaos des HERRN Wort fürchtet / der ließ seine Knecht vnd Viehe in die Häuser fliehen / welche Herrn aber sich nit fürchtet / die ließ ihre Knecht vnd Viehe auff dem Feld / welche alle mit einander durch den Gewalt des Hagels zu Grund gezangen.

6.
 3.
 4.
 Apoc. 14.
 Luc. 16.
 Exod. 9.
 CHRIS

Matth. 8. & 12.

CHRISTVS der HERR hat vns jehund zum drittenmahl von der Straff der Höllen sürgemahnet: da er des Hauptmanns Sohn gesund gemacht/da er der Juden Vnglauben gestrafft/in der Gleichnuß vom Vntrant/ vnd an ject in diesem Euangelio/welche drey Dertel mir abgehandelt haben. Aber er beschreibet an ject widerumben die Gestalt des zukünfftigen Gericht/mit disen Worten. [Gehet hin ihr Verfluchten in das ewig Feuer.] Der die Wort des HERRN versäumet/wirdt vber ihne der Hangel fallen vnd sterben. Welcher von dem hochzeitlichen Kleyd jmmern ehrend zu tragen nicht sorgfältig ist/welcher vnder den Namen CHRISTI ein Epicurisch Leben führet/der sich Catholisch nennet/vnnd ist Politisch/welcher CHRISTVM mit den Juden Pilato vbergeben wirdt/damit die [Römer nit kommen/vnnd ihr Volck hinweg nemmen/das ist/der wirdt die Ursach der Religion/verrahen vnnd lassen zu Grunde gehen/also das dem Hauß sicherer Fried seye/vnnd wirdt andern zu diser Possidery/das ist grosser Gottlosigkeit anmahnen/zu denselbigen allen miteinander gehört diser Sentens/Mit gebundenen Händen/it/welcher gehört den Hall des trommeten/vnd hat sich nit vermerckt/wirdt sein Blut in ihme seyn.

Was den politischen eigen vnnd angeboren.

Ezech. 33.

Aufflegung des zehenden Theyls dieses Euangelij.

Vil seynd beruffen/aber wenig außerswöhlt.

Wenigkeit deren so selig werden. Eph 6. Prou 26. Eccli 5. Rom. 11.



Iser moralisch sittlich Ort/handelt von der Wenigkeit deren so selig werden/muslich zur Forcht. Dann was der Apostel schreibet/ [Mit Zittern vnd Forcht würcket ewer Heyl.] vnnd ein andere Schrifft sagt: [Selig ist der Mensch der allzeit forcht sam ist.] vnd abermaln. [So er dich begnadet/solt du nit auß denselbigen ohne Sorg seyn.] Der Apostel abermaln [Sey nit stolz/sondern forchte dir/dann hat GOTT den natürlichen Zween nicht verschonet/das er villeicht dein auch nit verschone.

So er die Juden verjagt/welche nit kommen wöllen/vnnd habens versäumt/haben auch die Knecht GOTTES zu ihnen gesandt/getodtet: So sihe für dich das er nit auch dich vereribe/zwar kommend/vnd zu Tisch sitzend/mit dem Delbaum einzweiget/vnd habest kein hochzeitlich Kleyd an/ganz sag ich/ist diser Ort heilsam von embsiger Forcht/wirdt schwerlichen auß einem andern Ort herfür geführt/dann auß diser grossen Vile der berufften Christen/aber mit einer herrlichen Wenigkeit außerswöhlt.

Eesai. 9.

Rom. 10. Iac. 2.

Dannes her hat ein anderer Prophet gesagt: [Du hast des Volcks vil/aber die Fremd nit groß gemacht.] sondern hast vil Schmerzen vnd Fremd gemeyret/dieweil in der Vile der Völcker/so in der gansen Welt [CHRISTVM mit dem Mund bekennen] so wenig seynd die mit [dem Herzen glauben/vnd ihrem Glauben auß den guten Wercken zeigen.] Desgleichen auch ein anderer Prophet/da er die Veruffung der Heyden beschreiben/sagt/[vnd es werden in allem Land Theyl seyn/spricht der HERR/zwey Theyl im Land sollen außgerentet werden vnd vergehen/der dritt aber wirdt drinnen vberbleiben.] Er lehrt das kaum der dritte Theyl werde selig werden.

Ezech. 17.

Fürwar in dem Euangelio ist nur der vierde Theil des Samens/welchen der HERR in den Acker der Kirchen gesät hat/[auff die gut Erden gefallen/auff das derselbige Frucht bringe in Gedult] die andern drey aber/einweder neben den Weg oder auff den Felsen/oder auff die Dorn/da sie gefallen seyn zu Grunde gangen vnnd verdorben.

Rom. 11.

Derohalben sagt der Apostel den berufften Heyden an der Gnad der Erlösung durch CHRISTVM [Sihe in dir an/die Gürtigkeit GOTTES/so du anderst inn der Güte verbleiben wirst/sonsten wirstu auch außgerentet werden.] Dise Wenigkeit hat CHRISTVS vorgesehen/hat vns auch derselbigen vorgemahnet/daer gesagt: [Der meynst

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ